

## STADTREDAKTION HEIDELBERG

So erreichen Sie uns:

Tel.: 0 62 21 - 51 92 24/28  
Fax: 0 62 21 - 51 92 35

E-Mail: stadtreddaktion@rnz.de

Hochschulmedizin  
wird exzellent

Forschungsschwerpunkte fördern

rol. Wissenschaftsminister Peter Frankenberg hat gestern eine ergänzende Vereinbarung zum kürzlich unterzeichneten Solidarpakt II für die Hochschulen und Berufskollegien angekündigt, der der Hochschulmedizin gilt. Das Volumen der Zusatzvereinbarung, die den Medizinischen Fakultäten und Universitätskliniken im Land bis 2014 Planungssicherheit ermöglichen soll, werde rund 560 Millionen Euro pro Jahr betragen. Einen Teil des Geldes nutzt das Land für die Auflage eines neuen „Innovationsfonds Medizin“, mit dem das Wissenschaftsministerium die Forschungsschwerpunkte steuern will.

Der Fonds wird zunächst mit zwölf Millionen Euro gespeist und bis 2010 auf 20 Millionen Euro pro Jahr aufgestockt. Das Geld soll neu ausgewiesenen Exzellenz- und Kompetenzzentren für Forschung und Lehre zugute kommen, laut dem gestrigen Kabinettsbeschluss sind in Heidelberg Exzellenzzentren für Viszeralchirurgie und Organtransplantation, für Herz und für Infektionsforschung vorgesehen; ferner Kompetenzzentren für Allgemeinmedizin, Klinische Tropenmedizin und für Rechtsmedizin. Für Mannheim sieht das Ministerium Exzellenzzentren für Psychiatrieforschung und für Dermatologie vor; ferner Kompetenzzentren für Schmerz, Kinderchirurgie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie.

## Rollt auf der B 37 der Mautausweichverkehr?

Die Stadt meint, es sei eher ein A 6-Baustellenumleitungsverkehr, will aber neu zählen lassen – 2005 waren 23 000 Autos am Tag unterwegs

Von Micha Hörnle  
und Thomas Seiler

Ein besonders lauschiger Ort zum Wohnen war die Schlierbacher Landstraße noch nie – vor den Häusern die vielbefahrene B 37 und die Neckarschiffe, hinter den Häusern die Bahn. Aber seit der LKW-Maut auf den Autobahnen sei alles noch schlimmer, es gäbe hier spürbar mehr Schwerlastverkehr, meinen etliche Anwohner. Auch für Matthias Lang ist die Sache klar: „Die Einführung der Maut hat die Zahl der Laster erhöht, die in Sinsheim von der Autobahn gehen und in Heidelberg wieder drauffahren“, so der Vorsitzende der CDU-Altstadt/Schlierbach. Und er meint, für diese Beobachtung Beweise gefunden zu haben: Es könne sich um keine „Anlieger“ handeln, viele Brummis hätten nämlich keine Heidelberger Kennzeichen, sondern eher ausländische Kennzeichen. Lang hatte selbst auch schon die Laster gezählt – und zwar Anfang März eine Stunde am späten Nachmittag bei stockendem Verkehr und mittags bei fließendem Verkehr –, als er mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Werner Pfisterer in die Schlierbacher Landstraße kam. Das Ergebnis: Bei normalem Verkehrsfluss düsten insgesamt 91 LKW in beide Richtungen, im anderen Fall 53. Plus 25 Busse, Kleinlaster gar nicht mitgerechnet.

Stadtverwaltung und Polizei bestreiten gar nicht, dass es mehr Verkehr auf der B 37 geben könnte, aber man führt es nicht ausschließlich auf einen Mautschleichverkehr zurück. Kay Kettmann vom Verkehrsreferat meint, dass eher die



Aber der Wagen, der rollt: Viele Anwohner meinen, dass mit der LKW-Maut auch der Verkehr auf der B 37 zugenommen habe – hier die B 37 zwischen Hausackerweg und Karlstor. Auch die CDU fordert nun eine aktuelle Verkehrszählung. Foto: Joe

Laster dann durchs Neckartal ziehen, wenn es auf der A 6 klemmt. Baustellenbedingt gibt es zwischen Wiesloch und Sinsheim immer wieder Staus, deswegen weicht man gern auf die Bundesstraßen 45 und 37 aus. Auch das Regierungspräsidium und das Innenministerium wissen nichts vom hiesigen Mautschleichverkehr.

Regierungspräsidiumssprecher Uwe Herzel meint, es habe in der Region – seitdem die Maut eingeführt wurde (seit 1. Januar 2005) – keine höhere Belastung der Autobahn-Nebenstrecken wie der B 37 gegeben. Da sehe es auf der B 10/B 35 von Stuttgart bis Bruchsal anders aus. Hier führen sogar bis zu 500 Laster pro Tag mehr als früher auf der Straße, um

die Maut zu umgehen. Gemessen daran sei die B 37 „nicht auffällig“.

Wie viele Autos sind denn nun am Tag unterwegs? Das wollen Lang und Pfisterer auch wissen, sie halten eine offizielle Verkehrszählung für notwendig, zumal man davon ausgehen könne, „dass täglich zwischen 800 und 1000 LKW“ durchs Neckartal fahren, so Pfisterer. Insbesondere geht es darum, die „Mautbrecher“ festzustellen, was bedeutet, an mehreren Stellen zwischen Sinsheim und Heidelberg zu zählen. Zumindest in Heidelberg würde man schon gern zählen, aber man will auch, so Verkehrsexperte Kettmann, die Sondereffekte der A 6-Baustelle herausgerechnet haben. Deswegen wäre es besser,

noch bis September mit der Zählerei zu warten. Denn dann sollen die Bauarbeiten vorbei sein.

Höchstwahrscheinlich wird es aber etwas schneller gehen, denn allein schon für die weiteren Planungen für den Neckarufer bräuchte man eine neue Verkehrsanalyse. Wohl nach den Osterferien will man ans Erfassen gehen. Die letzten verfügbaren Zahlen sind 15 Monate alt: Damals wurden am B 37-Teilstück der Schurmannstraße in Bergheim 23 000 Autos an einem Wochentag gezählt. Fünf Prozent davon waren Laster. Ob die neuen Zahlen dramatisch anders ausfallen? Denn: Im Dezember 2005 gab es schon die Maut und die A 6-Dauerbaustelle.

## „Heidelberg kocht (für das Theater)“

Auch Franziska van Almsick und Janine Würzner schwingen den Kochlöffel für die Kultur

Von Ingrid Thoms-Hoffmann

Wenn Kultur und Küche sich aufs Trefflichste verbinden, dann gibt es zumindest drei lachende Dritte: Das Stadttheater, die Gäste und diejenigen Hobbyköche, für die ein Kochbuch kein Werk mit sieben Siegeln ist. Im Klartext: Am Mittwoch, 28. März, startet eine Reihe, die sich „Heidelberg kocht (für das Theater)“ nennt. In sieben Restaurants der unterschiedlichsten Kategorie kochen mit dem jeweiligen Küchenchef zwei Heidelberger Persönlichkeiten ein Drei-Gänge-Menü. Und die mehr oder weniger prominenten „Profiköche für einen Abend“ werden ihr Lieblingsgericht den Gästen vorstellen. Das Ganze wird in Wort und Bild festgehalten und die Schlemmer werden so Teil eines Kochbuchs, das aus dieser Veranstaltungsreihe entstehen wird. Die Rezepte sind selbstverständlich zum Nachkochen geeignet. Die Weine zu den meisten Menüs sucht Jörg Clauer aus und



stellt sie auch vor, aber auch Thomas Seeger wird mit seinen Produkten dabei sein. Der Profit für die Kultur: Ein Teil der Einnahmen aus Essen, Trinken und Kochbuch geht an das Bürgerkomitee zur Rettung des Heidelberger Theaters.

Bei Schloßgastonom Wolf Schönmehl präsentierten Frank Zumbruch und Christian Riedlinger ihre Idee und es ist nicht ausgeschlossen, dass bei Erfolg in anderen Gaststätten weitergekocht wird. Das Interesse seitens der Gastronomie ist jedenfalls da.

Die kulinarischen Stationen:

> **Mittwoch, 28. März: Weißer Bock:** Jürgen Merz kocht mit Adriana Nuneva (Senior Vice President Global Marketing Heidelberg Druckmaschinen AG) und Joachim Gerner (Kulturbürgermeister). Reservierung unter 06221/90 000

> **Mittwoch, 4. April: Ristorante POP:** Drazen Postek kocht mit Franziska van Almsick (ehem. Weltklasse-Schwimmerin) und einem Überraschungsgast. Reservierung unter 06221/25559.

> **Mittwoch, 11. April: Schwarz. Das Restaurant:** Manfred Schwarz kocht mit Vera Cornelius (neue HKT-Chefin) und Pe-

ter Spuhler (Theaterintendant) Reservierung unter 06221/75 70 30

> **Mittwoch, 18. April: Ristorante Enoteca Cesarino:** Cesare Percoco kocht mit Janine Würzner (Ehefrau des Heidelberger OB) und Ulrich Zeitel (Geschäftsführer Forum Institut für Management GmbH) Reservierung unter 06221/43 44 41

> **Dienstag, 24. April: Schlossweinstube Schönmehl:** Wolf Schönmehl kocht mit Jost Dörken (General Manager SAS Deutschland GmbH) und Andreas Dulger (Vorsitzender der Geschäftsleitung ProMinent Dosiertechnik GmbH). Reservierung unter 06221/97970

> **Mittwoch, 2. Mai: Bodega Don Jamon:** Cornelia Thöne kocht mit Ingrid Thoms-Hoffmann (Leiterin Stadtreddaktion Rhein-Neckar-Zeitung) und Rainer Kern (Festivalleiter Enjoy Jazz, Künstlerischer Leiter Stadtjubiläum Mannheim). Reservierung unter 06221/37 43 12.

> **Mittwoch, 9. Mai: Vinothek und Restaurant Goldener Anker:** Micha Rack kocht mit Derek Cofie-Nunoo (Stadttrat) und Martin Stieber (Heidelberger Hip-Hop-Legende, Unternehmer). Reservierung unter 06221/26903 (Wein Atrium).

Wenn die  
Sprache versagt

rnz. Aphasiker wollen etwas sagen, können es aber nicht auf Anhieb oder die Worte geraten beim Reden durcheinander. Mit dieser Situation kämpfen täglich 200 000 Menschen in Deutschland. Aphasie ist eine Folgeerkrankung nach einem Schlaganfall oder einer Hirnblutung und bedeutet wörtlich „Verlust der Sprache“. Oft ist es für die Betroffenen unmöglich in ihrem erlernten Beruf weiter zu arbeiten. Das Heidelberger Aphasie-Modell ist eines von bundesweit nur zwei Angeboten, das versucht Aphasiker wieder in die Arbeitswelt zu integrieren. „Wir stellen uns jeweils auf die individuellen Bedürfnisse ein und geben Aphasikern mit gezielten Maßnahmen eine neue Berufsperspektive“, beschreibt Markus Hertrich, Geschäftsführer der SRH Berufliche Rehabilitation das Konzept. Heinz Terstegen, Vorsitzender des Bundesverbandes und Markus Hertrich stellen jenes vor. Der Experte Walter Huber hält einen Gastvortrag. Erwartet werden Logopäden, Vertreter von Selbsthilfegruppen, Kostenträger und Landesverbände.

Info: Vorstellung des Heidelberger Aphasie Modells am Samstag, 24. März, 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr im SRH Seminarzentrum, Bonhoefferstr. 12.



Franziska van Almsick kann nicht nur genießen, sondern auch kochen. Im POP stellt sie es am 4. April unter Beweis. Foto: vaf

Die Ohrwürmer funktionieren  
auch mit der Akustik-Gitarre

Reamonn spielten exklusives unplugged-Konzert in der Halle 02

Von Steffen Blatt

„Wir wollten eigentlich nur in der Destille ein Glas Wein trinken“, sagt Tina. Doch jetzt ist sie mit ihren Freundinnen Verena und Wiebke in der Halle 02 und wird gleich den Pop-Rockern von Reamonn bei einem exklusiven Auftritt zuzubeln können. Denn für das Akustik-Konzert am späten Montagabend in Heidelberg gab es keine Karten zu kaufen. Über das Internet konnten sich die Fans registrieren, die begehrten Tickets wurden verlost. Außerdem sammelten die Veranstalter, die VW Soundfoundation, in der Altstadt noch 30 Leute ein, so auch die drei Damen aus der Destille.

Kein Wunder also, dass die Stimmung unter den rund 750 Zuschauern in der Halle 02 mehr als gut ist, als Sänger Rea Garvey mit seinen Kollegen die Bühne betritt. „Lasst uns zusammen kuscheln und sehen was passiert“, meint der Frontmann, der sich über die Intimität des Auftritts freut – offenbar eine wohlthuende Abwechslung zu den Konzerten der aktuellen Tour vor 10 000 und mehr Menschen.

Dann spielen Reamonn ihre Hits: „Star“, „All right“, „Tonight“ – letzteres im Duett mit Paul Walsh, dem Sänger der

hervorragenden Vorgruppe Royseven aus Irland. Und gerade bei diesem unplugged-Set wird deutlich, wie ähnlich Garveys Stimme der eines anderen irischen Sängers ist. Mitunter glaubt der Zuhörer, dass da vorne U2-Frontmann Bono ins Mikrofon röhrt. Dabei ist die deutsch-irische Combo weit entfernt, eine schlechte Kopie abzuliefern. Die Reamonn-Ohrwürmer funktionieren auch mit Akustik-Gitarre, was auch an dem nahezu perfekten Sound liegt – mit das beste, was man je in der „Halle“ gehört hat.

Die Fans feiern mit, und zum Schluss des leider nur sieben Lieder langen Sets spielt die Band „Supergirl“, ihren Debüt-Hit und verabschiedet sich mit „The only ones“ vom aktuellen Album „Wish“. Doch das reicht dem Publikum noch lange nicht, es schreit die Band noch einmal auf die Bühne. Reamonn lassen sich erweichen und bringen eine Version von „Black is the color of my true love's hair“, einem irischen Volkslied. Zu der Improvisationsnummer holen sie die sichtlich verblüfften Musiker von Royseven nach vorne und rocken die Halle noch einmal mit vereinten Kräften.

Überhaupt Royseven: Die sechs Jungs sind in Deutschland, um ihr Album „The



Gefühvoller Ire: Rea Garvey lieferte mit seiner Band Reamonn in der Halle 02 einen blitzsauberen Akustik-Auftritt ab. Foto: vaf

Art of Insincerity“ bekannt zu machen. In ihrer Heimat sind sie bereits Kult – und das zu Recht, denn die Lieder der Alternative-Rocker um den stimmgewaltigen Sänger Walsh überzeugen schon in der Unplugged-Version und machen neugierig auf das Album, das hierzulande im Mai erscheint.

Den Sprung von der grünen Insel haben Royseven mit Hilfe der VW Soundfoundation geschafft, die junge Bands mit Know-how aber vor allem mit Busen unterstützt. Einstmals profitierten Reamonn selbst von der Nachwuchsförderung, jetzt sind sie die Paten der irischen Combo.

Mit der RNZ  
Karten gewinnen

Zu Steven Isserlis am 22. 3.

rnz. Als einer der großen Cellisten dieser Welt ist er bekannt. Ob in London, Berlin oder Los Angeles – überall musiziert der englische Künstler mit den Besten der klassischen Musikszene. Jetzt ist Steven Isserlis mit seiner Klavierpartnerin Connie Shih beim Heidelberger Frühling. Auf dem Programm steht die D-Dur Sonate op. 58 von Mendelssohn. Darüber hinaus sind die beiden Künstler neben Werken von Janáček und Martinu mit einer echten Rarität der Kammermusik-Literatur zu hören – mit der von Steven Isserlis für Violoncello bearbeiteten Sonate für Violine und Klavier a-moll o.op. von Robert Schumann. Für das Konzert mit Steven Isserlis am 22. März um 20 Uhr in der Stadthalle verlost die RNZ 5x2 Karten. Die Frage, die richtig beantwortet werden muss: Wie lautet der Name der Pianistin, die Steven Isserlis begleitet? Die ersten fünf Anrufer mit der richtigen Antwort gewinnen. Die Verlosung findet heute von 12 bis 14 Uhr statt. Tel.: 06221/14 22 21. Die Karten werden dann am Ehrenkarten-Tisch hinterlegt.

